

Sozialist

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weiskensfeld-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43.

Redaktion: Harz 42/43.

Geheimes Mitglied
nachmitt. mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 90 Pf.,
vierteljährlich 1.00 Mk.,
jährlich 3.00 Mk.,
pro Annonc. frei von Steuern.
Durch die Post bezogen
1.00 Mk. inkl. Postgebühren.

Die Neue Welt
(Anschaffungsbeitrag)
durch die Post nicht bestellbar,
kostet monatlich 10 Pf.,
vierteljährlich 90 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Telegraph-Adresse:
Sozialist Halle/Saale.

Insertionsgebühr
beträgt für die erste Zeile
10 Pf., für die zweite Zeile
8 Pf., für die dritte Zeile
6 Pf., für die vierte Zeile
4 Pf., für die fünfte Zeile
3 Pf., für die sechste Zeile
2 Pf., für die siebente Zeile
1 Pf., für die achte Zeile
1 Pf., für die neunte Zeile
1 Pf., für die zehnte Zeile
1 Pf.

Interesse
für die fünfte Nummer
müssen jährlich 10 Pf. in
die Expedition aufgegeben
sein.

Eingetragen in die
Postzeitungsliste.

Der Zar — bei Wilhelm II.!

Stellte sich die Wirklichkeit, die sich jetzt vor unseren Augen abspielt, nicht ohnehin als eine Kette romantischer Unwahrscheinlichkeiten dar, so würde kein Mensch an die Möglichkeit der Nachsicht glauben, daß der russische Zar eben im Begriffe sei, dem deutschen Kaiser in der Dniep-See einen Besuch abzustatten. Am Freitag soll Nikolaus tatsächlich die Absicht gehabt haben, Peterhof an Bord seiner Jagt-Yacht Polarisieren zu verlassen und unter dem Vorwande einer Küsteneinfahrt in den schwedischen Gewässern mit Wilhelm II. zusammenzutreffen. Der hofnuldige Scherl bemerkt zu diesem neuesten Sommermärchen: Eine Vereinbarung von Hof zu Hof sei zur Stunde noch nicht erfolgt. Sollte aber der Zar tatsächlich an Bord gehen, so sei ein Zusammenreffen mit Wilhelm II. sehr wahrscheinlich.

Nach dem vierteljährlichen Berliner Kollaboranten hängt also die Begegnung zwischen den beiden Monarchen nur mehr davon ab, ob Nikolaus die erforderliche Skourage aufbringen wird, um sein bisheriges Versteck zu verlassen und seinem Volke, das ihn jährlieh bedacht, für ein paar Tage auszurufen. Daß eine Monarchenbegegnung, deren Zustandekommen von so ganz außerordentlichen Umständen abhängt, den Abständen der deutschen verantwortlichen Staatsleiter kaum entsprechen dürfte, ist ohne weiteres anzunehmen.

Der Versuch Nikolaus, sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen an den deutschen Kaiser heranzumachen, kann daher kaum anders als ein Akt der ärgsten Rücksichtslosigkeit ausgefaßt werden. Was hat der russische Kaiser dem deutschen zu bieten? Seinen Bruderhuh? Es ist nicht anzunehmen, daß Wilhelm II. darnach Verlangen trägt! Abmachungen, Verträge? Wo nimmt er die Ehrlichkeit dafür her, daß er morgen wird erfüllen können, was er heute verspricht! Oder aber kommt er nur als ein Bittender, Hilfesuchender, Ratfuchender? Der deutsche Kaiser ist nicht in der Lage, ihm eine Bitte zu erfüllen und eine Hilfe zu leisten, die er ihm nicht schon erfüllt und geleistet hätte; denn was innerhalb der Schranken der Gesetzgebung und der Verfassung im Deutschen Reiche zugunsten des russischen Absolutismus geschehen kann, das ist schon reichlich und überreichlich geschehen! Und schließlich kann Wilhelm II. dem russischen Kaiser auch keinen Rat geben, da er ja doch sicher ein Anhänger der Politik Bülow's ist, die jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines Fremden kategorisch verbietet. Zudem ist das Raten jetzt in diesem besonderen Falle eine ganz besonders verantwortungsvolle Sache, da ein solcher Rat dem Beratenden den Ehren und am Ende noch manches andere kosten könnte.

Den russischen Unternehmern dieser obenstehenden Fahrt muß es zudem klar sein, daß sich der deutsche Kaiser, wenn er dem russischen Kaiser gegenüber die englischen Ergebenen der gebotenen Höflichkeit überbringen sollte, in den allerhöchsten Geboten sich zu den Empfindungen der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes setzen würde. Die überwiegende Mehr-

heit des deutschen Volkes hat für das blinde Wirken des Jarentschmählings, des verantwortlichen Urhebers aller kontrerevolutionären Massenmorde, keine anderen Gefühle übrig als die des Grauens und der Mitleidenschaft. Sie sieht in dem angeblichen Kaiser von Rußland nichts anderes als den unfreiwilligen Mann eines unfreien Landes, und in dem entsetzlichen Schicksal, dem dieser ätzende Vengling preisgegeben ist, sieht sie nichts anderes als ein verdientes Los.

Genosse Jaurès, von dessen Ansichten in der auswärtigen Politik der deutsche Reichstagsler so viel zu halten behauptet, hat erklärt, daß eine entsetzliche Parteinehme des deutschen Kaisers für den Jarentschmählings eine heftige Kritik der öffentlichen Meinung in Deutschland hervorgerufen würde. Eine solche heftige Kritik würde auch jenseitlich entstehen, wenn sich die angeblich bevorstehende Monarchenbegegnung zu einer Sympathiefindung des offiziellen Deutschland für das offizielle Rußland gehalten würde. Ein gemaltiger Protest, eine förmliche Sympathiefindung für das kämpfende, leidende Rußland müßte die unmittelbare Folge sein. Die leidenschaftliche Teilnahme für das russische Volk noch zu vermehren, kann aber unmöglich die Absicht der deutschen Regierung sein, und sie wird es im Grunde ihres Herzens der Revolution vielleicht danken, wenn sie den Ohnmächtigen auf dem Kaiserthron von seinem unzeitgemäßen Beginnen abhält und damit dem Deutschen Reich peinliche Weiterungen erspart.

Tagessgeschichte.

Halle a. S., 22. Juli 1905.

Wieder die Einberufung des Reichstages
sind in den letzten Tagen "Erörterungen" über die Presse gegangen. Die Köln. Ztg. tritt der Frage näher, wann die Einberufung des Reichstages zu erwarten sei. Sie meint, daß bei der Fülle der Aufgaben, die ihrer Erledigung in der kommenden Tagung des Reichstages fänden, eine Einberufung zu einem früheren als dem üblichen Termine wünschenswert wäre.

Diese Meinung entspricht der Auffassung, die am Schluß der letzten Session, als wider alles Erwarten die Vertagung nicht eintrat, in parlamentarischen Kreisen sich geltend machte und auch vom Reichstagspräsidenten Grafen Balserem ausdrücklich ausgesprochen wurde. Das rheinische Blatt schreibt:

"Vor einigen Tagen begannete man in verschiedenen Blättern der Antinbildung, der Reichstag werde auch in diesem Herbst nicht wesentlich früher zusammenzutreten als zu dem üblichen Zeitpunkt, bei dem unter der Herrschaft der Diktatorität ergründungswürdig auch ganz dringende Aufgaben übers Ritz gebracht werden oder übersehbar bleiben müssen. Wir möchten in eine solche Ansicht einwilligen noch Zweifel setzen, und so in die auf der eigenen Tat, die jede Tagung hat, und die diesmal wegen der Finanzreform gewiß keine geringe ist,

von dem plötzlichen Abbruch der letzten Session her die Mitläuferpositionen und die Vorleserposten hinzutreten, deren Verhandlung wieder von vorn beginnen muß, und die Arbeitszeit des Reichstags noch reichlich in Anspruch nehmen wird. Dazu kommt, daß diesmal auch der Sozialpolitik vorausichtlich ein größerer Platz in der parlamentarischen Arbeit wird eingeräumt werden müssen. Man darf wohl damit rechnen, daß in der kommenden Tagung Gelegenheit über die Reichstagsfähigkeit der Verfassungskommission und über Arbeitsstunden vorgelegt werden, und im Zusammenhang damit dürfte es angeht sein, auch die Frage der Reichsverantwortlichkeit der Reichsregierung eingehend zu behandeln. Zu umfangreichen Erörterungen bei der Staatsberatung wird wahrscheinlich die Beteiligung der Arbeitervereinerung Anlaß geben, die gegenwärtig die beruflichen Fachkreise beschäftigt, so u. a. in der nächsten Woche den Christenlentenfesttag in Dresden und im September in Wien den internationalen Kongress für Arbeitervereinerung. Sodann wird der Reichstag nicht umhin können, zu der durch die Demission der schlesischen Landesanstalt zur Erörterung gestellten Frage der finanziellen Lage der Reichsversicherungsanstalt Stellung zu nehmen. Man darf annehmen, daß das Reichsversicherungsamt in seinem Jahresbericht für 1905 noch rechtzeitig für diese Aufgabe die Ergebnisse der kommissarischen Berechnung mitteilen wird, die bisher, abgesehen von der Rheinprovinz, zu den kritischen Erhebungen in diesen Tagen zum Abschluß gekommen sind, in den Bezirken der Bundesanstalten für Ost- und Westpreußen, Schlesien, Hessen-Nassau, Easten-Anhalt, Brandenburg und Glatz-Vorbringen fortgeschritten haben. Die bisherigen Erhebungen und Erörterungen beziehen sich der Erörterung, daß es sich um den letzten Zweck der Reichsversicherung zu beschleunigen und ohne eine wohlwollende Handhabung des Gesetzes auszufriedigen, möglich sein wird, mit den bisherigen Beiträgen auszukommen."

Auch auf die Reichsfinanzreform dürfte noch besonders Rücksicht zu nehmen sein. Und nicht minder darauf, daß eine erhebliche Anzahl von Antiliberalen ändern am Hause zu erwarten ist. Wenn dann gar noch auch mit einer Flottenvorlage zu rechnen sein wird, so würde es geradezu als unerhört bezeichnet werden müssen, den Reichstag erst Ende November oder Anfang Dezember zusammenzutreten zu lassen.

Zeugnisforter.

Nach einer Vorwärtsmeldung ist ein Zeugnisabgabungsverfahren allerhöchster Art gegen den Redakteur des Couriers, des Zentralorgans der im Handels-, Transport- und Verkehrsgebiete des kaiserlichen Reiches eingeleitet worden. Die Couriers ist nun längere eine Aufsicht aus Stuttgart beauftragt worden, in der gegen einen Herrn Altmüller Untersuchung erhoben wurden, durch welche sich dieser beiläufig äußert. Er hat gegen den Stuttgarter Bevollmächtigten des Verbandes der Handels- und Transportarbeiter, Kleinmüller, den er für den Einber-

14 | Nachdruck verboten.

Rebellen.

Ein sozialer Roman von Karl Morburger.

Iwan war ganz erstaunt.
"Ja, aber Brüderchen, was hast Du denn! Ein Sündenbrot halt Du sagen wollen! Ein schönes Gelb! Well! Einen Monat und noch länger kann man davon leben. Sehr gut leben."
Seine Augen erplänkten.
"Es... es geht... nicht mir!" sagte Wail.
"Hät' mir es denken können! Ich hätte's nicht! Du hast mir es denken können! Sei, fängst's Franken! Du, was kann man nicht alles dafür haben! Gell! Gell! O! O! Wie könnte man da leben! Ganz wenigstens sechs Wochen! Und viel! Butter zum Brot könnte man haben und am Abend ein Ei... ah, das wäre gut! Wie könnte man da fröhlich! Wie könnte man da fröhlich!"
Er war in Begeisterung geraten. Er schlug die Hände zusammen und über sein fahles, blaßes Gesicht lagerte sich eine Vergnügung.
"Ach, das ist auch nicht alles," sagte Wail, "das ist nicht alles. Ob mehr in den Tagen kommt oder weniger, was macht das! Wenn nur die Seele ruhig ist!"
"Brüderchen!" rief Iwan und seine Augen leuchteten, "wie ruhig wird die Seele, wenn der Magen nicht ist! Ach, wie viel sie da so fröhlich und sanft! Schläft dann wie auf Eisenbahnen! Gell! Gell! Es ist noch nicht mitgemacht, aber ich weiß, daß es so sein muß! Gell!"
Wail hatte aus der Tischlade eine Dose Zucker genommen und reichte sie Iwan.
"Nimm, was Du brauchst!"
"Nur für heute und morgen! So... fünf... sechs... fünf! Ach ja!"
Wail legte die Dose wieder in die Lade und griff nach dem Hute.
"Gehst Du spazieren?"
"Ja — ich habe Kopfschmerz. Ich halt's im Zimmer nicht aus!"
"Sie gingen auf die Straße. Iwan jammerte über das elende Leben. Immer nur Tee und Brot. Und wenn hat es das zu danken? Dem Direktor des Gymnasiums, daß er

behaute. Der hat sich über ihn geärgert, weil er ihm keine Jahresgehälter hat machen können, und hat ihm in die geheimen Kontenbücher eine schlechte Note gegeben. Da hat man ihn an der Universität nicht aufnehmen wollen, und jetzt mußte er sich in der Fremde durchringen. Sein Vater kann ihm doch nicht viel geben, und was sein Bruder schickte, ei! die fünfzehn Rubel..."
Auf der Straße begegnete ihnen Petrow Sadar. Er rief ihnen, sich nicht viel mit Wainshov abzugeben. Man wisse zwar noch nichts Bestimmtes, aber immerhin... Wenn sie mehr wissen wollen, mögen sie am Abend zu ihm kommen. Es sei jemand angekommen.
"Erzähle mir nichts," Petrow Wetrowitsch, hat Wail hastig, "erzähle mir nichts."
"Ja, warum denn nicht? Was hast Du denn, Wail? Was lenn'st?"
"Ich will nichts wissen... ich darf nichts wissen... Wieviel Albul!"
"Er eilte fort. Die beiden schauten ihm erstaunt nach. Petrow meinte, daß er wohl sehr froh habe, Konvaleszient zu werden. Iwan und Wail begreiflich. Wenn ein Verdächtiger im Ort sei, könne man nicht genug vorsichtig sein. Wail stürzte durch die Straßen. Er wollte laufen, bis er vor Müdigkeit zusammenbräche. Er wollte nicht daran denken und auch nicht an morgen. Er eilte hin, den Kopf wirr und das Herz bekommen.
"Goda, Wail!" rief es plötzlich an seiner Seite und eine Hand legte sich auf seine Schulter, was laßt Du doch so, als ob Du mit dem Mond um die Wette rennst?"
Wail blieb stehen. Die Stimme kannte er. Das war Fatow. Fatow durchquerte es sein Zimmer, der wußte, was Gottes Wort ist. Den Schlaf mit Gott als Retter.
"Du bist's, Fatow! Fatow! Wetrowitsch!" rief er erstickt. "Bist Du wieder da? Gell? Gell? Gell?"
"Bin gestern gekommen! Ach, weißt Du — ich war während des Sommers in Genuß. War nicht zu Hause! Ach, was hab' ich da alles gesehen, Bruder!"
"Er schlug die Hände zusammen.
"Ach, das muß ich Dir erzählen. Warte, ich laufe mir hier nur ein wenig Kopf. Dann gehen wir zu mir, Wail! Wail! Wetrowitsch!"
"Er trat in einen Laden. Wail wartete draußen, bis Fatow zurückkam. Den hat mir Gott in den Himmel geschick-

achte er wieder. Fatow kam und führte Wail in seine Wohnung. Die war hier, weil von der Universität. Er er-Achtung, was, weshalb er, die Welt gewiß habe. Bei dem Hause ist ein Garten und in dem wolle er arbeiten.
"Sie waren in Fatows Zimmer angekommen. Das Wasser im Teeloch brodelte. Fatow nahm eine zweite Schale hervor und begann zu erzählen.
"Dort bei Genuß in einem Vororte wohnte Wailow Nikolowitsch. Was das für ein Mann sei! Er lebe streng nach den Lehren Christi. Liebe nur von Menschen, erredet er von keinem geistlichen Lichte sich nähren wolle. Er habe dort ein großes Feld und Garten, und bebauete es mit seiner Familie. Und wer hinkam, konnte dort bleiben. Man müsse er im Garten arbeiten. Wer nichts arbeite, habe kein Recht auf Nahrung, sage er. Nur bei Krüppeln und Kranken gebe es eine Ausnahme. Und um sein Feld herum ist kein Zaun und keinen Hund halte er. Wie, wenn nun aber Diebe hereinkommen und den Garten plündern? habe ihn jemand gefragt, und da hat Wailow Nikolowitsch gesagt: Wenn jemand zum Diebe wird, dann laßt er den Tot, und wenn einer Not leidet, dann habe er ein Anrecht auf das, was durch Gottes Güte gemacht sei!" So ein Mann ist das.
Fatow war begeistert.
"Und dann: proßler verwaiste Kinder aus seiner Heimat habe er 'ei sich. Und die beugen die Schule und lernen etwas Nichtiges, und immer, wenn ein Kind die Schule beendet und einen Beruf sich erwählt habe, laße er aus seiner Heimat ein anderes Kind kommen. Das was Fatow, das er be-wohnt, haben er und seine Frau selbst gebaut. Jawohl! Das ist wirklich wahr! So ein Mann ist das!
"Ach, der ja! Der ja! Wenn mir alle nur wären wie er, dann hätten wir das Reich Gottes auf Erden! Aber es gibt noch zu viel Sünden auf dieser Welt! Wie zu viel!"
Fortsetzung folgt.

wollen unter keinen Umständen sich den preisdrückenden Weisern beugen und lieber mit Weis und Stind den Ort verlassen oder sich einem andern Beruf zuwenden.

Der **Religiöse Gewerkschafts** ist mit einem Erfolg für die Arbeiter beendet worden. Die meisten Forderungen der Gehilfen, vor allem die 8 1/2 stündige Arbeitszeit und der Stundenlohn von 65 Pfennigen, wurden bewilligt.

Der **Streik der Hafensarbeiter in Riga** ist nach Berichten bürgerlicher Blätter zu Ende.

Eine Konferenz der **christlich-sozialistischen Gewerkschaften** ist am Sonntag, den 13. August, nach Riga zu einem einberufen. Auf der Tagesordnung sind außer den geschäftlichen Angelegenheiten auch Beschlüsse über die kommunalen Arbeitsnachweise und das neue Betriebs- und Berlammlängesetz. Gerade der letzte Punkt ist für viele Gewerkschaften besonders wichtig, zumal über das neue Gesetz noch recht viele Unklarheiten herrscht. Haben sich doch in den letzten Tagen zwei größere Zahlstellen der Maurer, die in Mählschauer und die in Straßburg, aufgelöst und ihren Mitgliedern empfohlen, sich als Einzelmitglieder dem Zentralverband der Maurer anzuschließen.

Ausland.

Der **Verarbeiterstreik in Dester Kohlenrevier** dauert fort. Von den 2700 Arbeitenden sind bisher nur 15 als Streikbrecher angefahren. Die Streikenden lassen lieber ihr in der Bruderlade eingehaltene Geld im Stich und gehen ins Ausland, als daß sie ohne eine Verbesserung ihrer Lage von neuem in die Fronde der Kohlenbarone gehen.

Zum **Streik der Warmwasserarbeiter in Carrara** hat der Ministerpräsident Fortis den Vorstoß gemacht, ein Schiedsgericht zu bilden von Vertretern der Arbeiter und Unternehmer und mit Fortis selbst als Vorsitzender.

Die **Vaseler Straßenbahner** beschließen, sofort in den Ausstand zu treten, weil die Regierung die Beschwörung des Personalis zu wenig berücksichtigt. Der Ausstand hat bereits mit 400 Mann begonnen.

Die **angarischen Feldarbeiter** haben durch ihre Streikbewegung die Grundbesitzer gezwungen, daß diese eine Senkung einbringen, in welcher sie sich mit der Lage der Arbeiter befassen. Sie beschließen die Erhöhung der Löhne, die Abschaffung der Robotarbeit und die Eingaltung der Sonntagsruhe.

Geriichtssaal.

Reisen-Strassammer.

Galle, 21. Juli.

Vorhänger: Landgerichtsrat Greler; Ankläger: Offizier W oigt.

Eine große Menge Diebstähle wurden der unehel. Wirtshausmamiel Zerolo Müller aus Bernsbühl bei Bubalano, 48 Jahre alt, zur Last gelegt. Die Angeklagte hat früher bessere Tage gesehen, sie ist Mutter einer unehelich geborenen Tochter; ihr Vater war Förster. Nach und nach geriet sie auf eine abwärtsgehende Bahn. Sie erhielt schließlich wegen Diebstahls Verurteilungen von 5 Wochen und 4 Monaten Gefängnis. Im Jahre 1903 fand sie aber auf dem Rittergut Dorfmeit bei der Kommerzienräthin Müller wieder als Wirtshausmamiel Aufnahme. Dort hatte sie zwei Wirtshausmamiel-Mitglieder zu führen, in die sie Waren im Werte von 70 bis 80 Mark nicht entzogen hatte und diese Beträge unterschlagen haben sollte. Jedoch konnten diese Fälle nicht genügend aufgeklärt werden. Schließlich war die Angeklagte, im Jahre 1904 als Wirtshausmamiel bei dem Rittergutsbesitzer v. Bülow im Distrikt aus den Verhaftungen etwa 120 Stück Eier, einen Schinken, ein Stück Wirtshausmamiel und dergleichen Nahrungsmittel entwendet zu haben. Demn wurde der Angeklagten zur Last gelegt, daß sie in der Zeit vom Oktober bis Dezember v. J. als Mamiel bei dem Rittergutsbesitzer v. Bülow in Simmerode Nahrungsmittel, Geflügel, Viehbesätze und dergleichen Viehbesätze, Kinderbekleben, Lächer, Decken, zwei Pfänder Regal, einige Kleider etc. entwendet

habe. Diese Sachen begangen zu haben, stellte sie allerdings in Abrede. Als Frau v. Sandheim eines Abends auf dem Boden kam, bemerkte sie, wie die Angeklagte dort mit Geflügel umherlieferte, und fand dann in einem Besetz eine Menge Sachen vor. Der verhaftete Wirtshausmamiel durchsuchte das Zimmer der Angeklagten und entdeckte dann noch weitere Gegenstände. Die Mamiel wollte die Sachen heimlich schaffen, wurde aber daran verhindert. Bei dem Wirtshausbesitzer v. Bülow in Oberfranken legte sich die Angeklagte einen falschen Namen bei, indem sie sich Paula Müller nannte. Am 18. Dezember wurde sie verhaftet und mit einem Befehl von Oberfranken nach Weingarten gebracht. Auf dem Fahrt war die Frau in einem unbedachten Moment einige silberne Röhren, die sie ebenfalls entwendet hatte, zum Wagen hinaus. Man vermutete zunächst, daß die Angeklagte nicht ganz normal sei. Die geladenen Wirtshausmamiel besuchten aber, daß von Geflügelstehlen im Sinne des Gesetzes keine Rede sein könne. Verurteilt wurde eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Aufbahrung, 3 Jahren Ehrverlust und wegen Verletzung des falschen Namens 2 Wochen Haft. Das Gericht bewilligte jedoch mildernde Umstände und erlaubte auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft. 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft wurden aber auf die erlassene Haft in Abrechnung gebracht.

Seimatsios ist der 50jährige Goldschmied Hermann G e r t s c h e von dem Schöffengericht Saalfeld wegen Betrugs mit 1 Woche Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde bestraft worden ist. Wegen dieses Urteils hatte der Mann, um die Ueberweisung los zu werden, Verurteilung eingekauft. Er ist allerdings sehr oft wegen Betrugs, sonst aber nicht vorbestraft. Zu seiner Entlassung führt er an, daß er als fünfzigjähriger trotz großer Bemühung Arbeit nicht gefunden habe; fiede man ihn nun in das Kreisbüreau, dann werde es ihm noch viel schwerer gemacht. Unflüchtig Arbeit zu bekommen. Das Gericht kam aber zur Verweisung der Verurteilung.

Gingesandt.

Zur Ueberleitung der städtischen Frei-Väter.

Daß die freien Bewegungen im Wasser der Gesundheit sehr förderlich sind, wird von den Hallenser gewürdigt, und die Zahl der Badebesucher an unserm Saalestrand, in denen man für ein geringes Bagelgeld dem körperlichen Bedürfnis gerecht werden kann, ist nicht gering. In den städtischen Freibädern soll auch jeder Unbemittelte seinen Körper haben und pflegen können. Mit Freuden sieht man Schmarren um Schmarren nach den Bädern ziehen. Aber es ist nicht selten, daß eine Ueberfüllung der Freibäder stattfindet und viele wirklich Unbemittelte deshalb nicht zum Genuß eines Bades kommen können. Woher die Ueberfüllung? Man findet unter den Besuchern des Freibades viele Personen des Beamtenstandes, der Post und der Bahn, Geschäftsleute wie Bädermeister und andere, kurz Leute, denen ihre Mittel es nicht verjagen würden, zu ihrer Körperpflege eine andere Badesaale aufzusuchen, um den wirklich unbemittelten Einwohnern Raum und Gelegenheit zur Pflege ihrer Gesundheit zu verschaffen. Eine Grenze in der Berechtigung zum Besuch der Freibäder läßt sich allerdings nicht ziehen. Aber man sollte ermarken dürfen, die Bemittelten sehen selbst ein, was sich in diesem Falle für sie schickt.

Gingesandt.

An die arbeitende Bevölkerung von Jöbzig und Umgegend.

Es sind bereits mehr als zwei Jahre hergegangen, wo wir uns das letztmal an den Reichstagswahlen beteiligten. Wir hatten auch ganz annehmbare Fortschritte zu verzeichnen. Waren es doch über 300 sozialdemokratische Stimmen, welche hier für den Arbeiter-Parlamentarismus abgegeben worden sind. Doch wie ist heute das Verhältnis? Von einer Arbeiterbewegung ist kaum noch die Rede sein. Nur ein kleiner Bruchteil der sozialdemokratischen Wähler liegt die Arbeiterpresse, nur ein kleiner Bruchteil ist politisch und gemeinschaft-

lich organisiert. Eine große Gleichgültigkeit unter den Arbeitern hat hier Platz gegriffen.

Woran liegt dieses? Sind etwa die Arbeitslöhne gestiegen, oder leben die städtischen Arbeiter jetzt im Wohlstand? Sind entschuldigt sein ist die einzige Antwort auf diese Frage. Der Arbeiter wird nach wie vor von den Kapitalisten ausgebeutet. Die Preise für Wohnungen und Lebensmittel sind stets gestiegen, die Löhne zum Teil sogar gemindert trotz der enorm langen Arbeitszeit.

Was meinen wohl man fragen: Ist denn die organisierte Kraft der Arbeiterklasse lahmgelegt? Was ist der Grund?

Wird er von seinem Arbeitgeber, wenn er sich politisch betätigt, aus der Arbeit geworfen? Einer geschlossenen Arbeiter-

klasse gegenüber sind alle Maßregelungsgehalte des Unternehmens machtlos.

Wie steht es mit der ökonomischen Lage des Arbeiters? Auch in der Volkstir seines Lebens ist der Arbeiter nicht imstande, seine Familie zu ernähren, weil die Löhne zu gering sind. Er muß seine Frau, sogar seine Kinder heranziehen und auf Arbeit schicken, um nur das Notdürftige zum Lebensunterhalt beschaffen zu können. Und wie müssen sich Frauen und Kinder für einen Schindlöffel mit abgeben. Von früh 5 Uhr bis abends 7 sogar 8 Uhr bauert die Arbeiterin. Bleibt da Zeit übrig für die Familie? Können die Eltern ihren Kindern bei den Schularbeiten behilflich sein? Können sie die Kinder zu brauchbaren Mitarbeitern der menschlichen Gesellschaft heranziehen? Lebt die Familie überhaupt, wie es Menschen autommt? Nein, und oftmals meint die Arbeiterfamilien leben in ihrer großen Gleichgültigkeit dahin. Sie arbeiten einer Maschine gleich, welche angetrieben wird und still steht, wenn die Kraft verbraucht ist.

Darum gebe ein jeder in sich, der diese Worte liest und diese darüber nach, ob er auch bessere Lebensbedingungen erhalten könnte, lange auch für seine Kinder, damit diese wenigstens nicht in solch traurigen Verhältnissen zu leben haben, wie die Eltern. Darum muß vor allen Dingen ein jeder Arbeiter dahinreden, daß er seine Arbeitskraft so teuer wie möglich dem Arbeitgeber verkauft und nicht etwa denken: der andere Arbeiter verdient mehr, zu machst es billiger. Das ist nicht proletarisch gehandelt. Reiz der Arbeiter muß dahin führen, in die Lage zu kommen, allein so viel zu verdienen, daß er imstande ist, seine Familie selbst zu ernähren, nicht Frau und Kinder den Lebensunterhalt mit verdienen müssen. Die Frau gehört den Kindern, und sie hat das Hauswesen zu beorgen, nicht dem Unternehmer billige Arbeitskraft zu verschaffen.

Was will nun die Arbeiter-Organisation? Sie fordert aus- reichenden Verdienst, menschenwürdige Arbeitszeit und damit bessere Lebensbedingungen. Sie will keine Gnade von den Kapitalisten, sondern nur das Recht.

Damit wir aber zu diesem Ziele gelangen, bedarf es der Mithilfe aller Arbeiter.

Umso mehr man die verschiedenen Klassenblätter aus seiner Wohnung, denn diese vertreten niemals die Interessen der Arbeiter, unterrichten ich auch nicht, wie er sich sein Leben besser gestalten könnte, sondern halten es fest mit der Kapitalisten-Klasse. Sie verpöbeln noch obendrein den Arbeiter für sein altes Geld. Darum gehört das Volkshaus in die Arbeiter-Organisationen. Dieses ist der Vater und wahre Freund für die Arbeiter. Wegen der Kapitalisten und ihrer Clique ihre Sentimentsblätter für sich behalten, ein aufgeregter Arbeiter unterschützt sein Blatt. Sodann ist es Sache jedes Arbeiter zusammenzukommen, desto eher können wir bessere Löhne erlangen, darum gebe sich ein jeder Arbeiter das Ge- heimnis mitzuteilen und zu helfen, daß mit uns ein wenig schmerzliches Pain schaffen und nicht der Willkür einzelner Kapitalisten ausgeliefert sind.

Im Auftrage des Sozialdemokratischen Vereins
B. Scholz, Ortstarbeiter.

Für die Opfer des russischen Befreiungskampfes.

Durch Schmidt von der Kreisleitung des Torgau-Lebenswörder Wahlkreises erhalten 37.00 Mk. — für eine Briefkastenschrift 5 Pf.

Verantwortlicher Redakteur Arthur Wolfenbühl in Halle.

Grosser

Inventory-Ausverkauf

<p>Grosse Posten in:</p> <p>Garnierte Damen-Hüte 75, 50, 35 Pf. Garnierte Damen-Hüte, fein. Genres M. 4.- bis 90 Pf. Herren-Strohhüte, elegante Façons 76 und 50 Pf. Knaben-Strohhüte in neuen Formen 28 Pf. Knaben- u. Mädchen-Mützen 50, 25, 15 Pf. Damen-Sonnenschirme, mod. Dessins 75 Pf. Damen-Sonnenschirme, feineres Genres 2,25 bis 1 M. Damen-Ledergürtel, nur bess. Genres 75, 50, 25 Pf. Damen-Kragen aus Batist und Seide 2,25 M. bis 50 Pf. Damen-Lavalliers, breit reine Seide, extra 65, 45, 35 Pf. Seidene Kinder-Schärpen in all. Farb. 90, 75, 35 Pf. Damen-Krawatten in grosser Auswahl 50, 25, 5 Pf. Spachtelspitzen u. Einsätze 80, 90, 10, 5 Pf. Herren-Krawatten, Neuheiten 50, 25, 10 Pf. Herren-Hosenträger, prima Qualität, 55, 45, 33 Pf. Glacé-Damen-Handschuhe Paar von 25 an.</p>	<p>Grosse Posten in:</p> <p>wollenen Kleiderstoffen, Meter 50, 75, 90 Pf.</p> <p>Grosse Posten in:</p> <p>Ballstoffen, crème und elfenbein, Fantasiegewebe, Meter 45 Pf.</p> <p>Grosse Posten in:</p> <p>Blusenstoffen, entlockende Dessins (Woll-imitat.), Meter 35 u. 26 Pf.</p> <p>Grosse Posten in:</p> <p>Schürzen, Haus-, Wirtschafts- und Tüdel-Schürzen, 18, 28, 50 u. 85 Pf.</p>	<p>Grosse Posten in:</p> <p>Wachstoffen, Meter 10, 22, 27, 35 Pf.</p> <p>Grosse Posten in bedruckten</p> <p>Cheviots, gediegene Qualitäten, Meter 40 Pf.</p> <p>Grosse Posten in:</p> <p>Wäsche, für Herren, Damen und Kinder, zu enorm billigen Preisen.</p> <p>Grosse Posten in:</p> <p>Korsetts, nur bestbewährtes Fabrikat, 55, 85 Pf. u. M. 1.25.</p>	<p>Grosse Posten in:</p> <p>Wash-Blusen, lustige, klare Stoffe 68 Pf. Feinere Wash-Blusen, aparia, Streifen etc. 95 Pf. Weiss Batist-Blusen M. 1.⁷⁵ Woll-Nousseline-Blusen M. 3.⁵⁰ Fertige Kostüm-Röcke M. 1.²⁵ Fertige Damen-Kostüme M. 3.⁰⁰ Damen-Wash-Unterröcke 85 Pf. Unterröcke, aus Halbhoch, garniert 75 Pf. Schwarze Damen-Jacketts M. 2.²⁵ Schwarze Jacketts, besserer Genres M. 4.⁵⁰ Stand-Paletots, letzte Neuheiten, M. 4.⁵⁰ Stand-Paletots und Mäntel M. 1.⁷⁵ Spitzen-Kragen, eleg. lange Façons M. 6.⁵⁰ Mädchen-Wash-Kleider 40 Pf. Knaben-Wash-Blusen 35 Pf. Knaben-Wash-Anzüge 95 Pf.</p>
--	---	---	---

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

Geschäftshaus Lewin.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

95

Woche

von Sonnabend den 22. Juli bis Sonntag den 30. Juli.

Hamburger Export-Lager

Pf. Leopold Nussbaum & Co. m. b. H.

Barfässerstrasse 3/5, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Normal-Wäsche.

- 1 Wacchohemd für Herren 95 Pf.
- 1 Wacchohemd für Herren 95 Pf.
- 1 seidene Wacchohemd, weiß 95 Pf.
- 5 Hemden für Herren 95 Pf.
- 2 Hemden, prima Qualität, für Herren oder Damen 95 Pf.
- 1 Normal-Herren-Hemd 95 Pf.

Herren-Artikel.

- 3 Herren-Kragen, 4fach, für nur moderne Formen 95 Pf.
- 3 Paar Herren-Manchetten, prima Qualität, 4fach 95 Pf.
- 5 Stück Servietten, glatt 95 Pf.
- 2 Stück Servietten mit Falten 95 Pf.
- 2 Paar Nadel-Holenträger 95 Pf.
- 1 Sports und Turner-Gürtel 95 Pf.

3 Stück Herren-Mützen, Pelzländer, alle Farben 95 Pf.

- 2 Herren-Hüte, Sport 95 Pf.
- 1 Reiter- u. 1 Radfahr-Mütze 95 Pf.
- 7 Stück Schleifen für Steptragen, Seide, neue Dessins 95 Pf.
- 5 Stück Regatten, lauge Form, Seide, neue Dessins 95 Pf.
- 2 Stück Masken, Seide, neue Form 95 Pf.
- 3 Stück Geldbänder, B. Seide 95 Pf.
- 12 Westen in Seide (Krawatte) 95 Pf.

Galanterie.

- 1 eleganter Tafel-Kaffee 95 Pf.
- 1 Wand-Stagere mit Bild 95 Pf.
- 1 Postkarten-Album, 300/400 Kart. 95 Pf.
- 1 Wandbild mit eigenen Rahmen 95 Pf.

Toilette-Artikel.

- 10 Stück Kameruner Seife 95 Pf.
- 13 Stück Blumen-Seife 95 Pf.
- 5 Flaschen Odeur 95 Pf.
- 2 Flaschen Mundwasser Lilt 95 Pf.

1 Flasche Mundwasser Lilt, 1 Zahnpulver, 1 Zahnbürste 95 Pf.

Kurzwaren.

- 144 Stück Perlmutter-Knopfe 95 Pf.
- 22 Mtr. Wolfrichsborte, schwarz und farbig 95 Pf.
- 48 Rollen Familienzwirn 95 Pf.
- 144 Stück Druckknöpfe mit Feder 95 Pf.
- 29 Stück weih Leinen-Baum 95 Pf.

Prima Wolle 1/2 Pfund 95 Pf.

- Regenrock, schwarz und farbig 95 Pf.
- 12 Anänel Hütelgarn, 20 Gramm 95 Pf.
- 5 Regen Strickbaumwolle, weiß 95 Pf.

Schürzen.

- 1 Reformschürze m. Bolant f. Damen 95 Pf.
- 2 Hauschürzen, gut Stoff, waschgedr. 95 Pf.
- 3 Zierchürzen, weiß, reich garniert 95 Pf.
- 1 Hausdruckschürze, extra weit 95 Pf.
- 1 Trägerchürze, weiß mit Stiderei und Einfaß 95 Pf.

Korsetts.

- 1 elegantes Damen-Korsett, halb-hoch mit Gürtel 95 Pf.
- 1 Kinder-Korsett mit Träger 95 Pf.
- 1 Kinder-Korsett ohne Träger 95 Pf.
- 6 Korsettschoner, weiß 95 Pf.

Wäsche.

- 1 weiße Damen-Nachtjade, Dimitel oder Körper-Barchent m. Lanquette a. Spitze 95 Pf.
- 1 weiße Damen-Barchenthemd, extra lang, mit Lanquette 95 Pf.
- 1 weißes Damen-Beinkleid, Barchent mit Lanquette 95 Pf.
- 1 weiß. Damen-Katzenrod m. Stiderei 95 Pf.
- 1 bunter Anhandrock, gestreift 95 Pf.
- 1 großes Männer-Barchenthemd 95 Pf.
- 1 großes Frauen-Barchenthemd 95 Pf.
- 12 Stück ff. Eton-Laschenschürzen 95 Pf.
- 3 Stück große Protier-Handtücher 95 Pf.
- 12 Stück große Waschlappen 95 Pf.

3 Stück bunte Kinder-Büschchen und 3 Stück weiße Piqué-Büschchen mit Spitze 95 Pf.

Schuhwaren.

- 1 Paar Damen-Handschuhe mit starken Sohlen 95 Pf.
- 1 Paar Kinder-Regattenschuhe 95 Pf.
- 1 Paar Kinderlederhiesel, schwarz 95 Pf.
- 1 Paar Damen-Niedertriter 95 Pf.
- 4 Paar Pantoffel für nur 95 Pf.

Lederwaren.

- Herren- und Damen-Portemonnaie 95 Pf.
- 1 Ketten-Lasche in verschied. Leder 95 Pf.
- 1 Brustbecher mit Gumi 95 Pf.
- 1 extra prima Wandriemen, starkes Leder 95 Pf.

1 Taschen-Zollette mit Spiegel und Kamm 95 Pf.

Diverses.

- 3 Paar Kerzen 2 engl. Pfd. 95 Pf.
- 1 Wasserlanne, bunt 95 Pf.
- 1 Nachttopf, bunt 95 Pf.
- 1 Casserole 95 Pf.
- 1 Ziegel 95 Pf.
- 1 Durckschlag 95 Pf.
- 1 Schüssel 95 Pf.

1 Döhrschale, ff. Majolika mit 6 Döhrstessern u. Ständer zusamm. 95 Pf.

Möbelstoffe.

- 1 abgepahten Porzellanstuhl 95 Pf.
- 2 Pfund Bettfedern 95 Pf.

1 turt. Porzellanstuhl mit 2 Franzosen 95 Pf.

- 1 Kinderstoppdecke 95 Pf.
- 1 Kinderwagendecke 95 Pf.
- 2 Gardinen-Rängen bis 150 cm lang und 2 Hofsteln mit Eisen 95 Pf.

2 Meter Seidenstoff, 66 cm breit prima Bindfadenläufer 95 Pf.

- 1 Wandshoner 95 Pf.
- 1 Kuchentischdecke 95 Pf.
- 3 Tischtischdecken 95 Pf.
- 1 Leinwandshoner 95 Pf.

1 gr. Emaille-Himer u. 1 Schrubber m. Stiel auf 95 Pf.

Kleiderstoffe.

- Blusenstoff ambro, reine Wolle Meter 95 Pf.
- Schattige Blusenstoffe, reine Wolle Meter 95 Pf.
- Boile, kariert, 110 cm breit, Reinheit Meter 95 Pf.
- Boile mit Kappen, 110 cm breit Meter 95 Pf.
- Stammine, reine Wolle, 110 cm breit Meter 95 Pf.
- Kostümstoff, reine Wolle, Kappen Meter 95 Pf.
- Cheviot, reine Wolle, 110 cm breit Meter 95 Pf.
- 2 Meter Ball-Blusenstoff, eisenbein, rosa und blau 95 Pf.

- 1 Reineidene Damastess Meter 95 Pf.
- 3 Meter Zephters-Kappen, eleg. Blau 95 Pf.
- 3 Meter Blusen, Satin 95 Pf.
- 2 1/2 Meter Blusen, Organby 95 Pf.
- 3 Meter Stammine für Blusen und Matinés 95 Pf.
- 4 Meter Levantine, hell und buntel 95 Pf.
- 3 Meter Flanel für Blusen in B. Wolle 95 Pf.

Baumwollwaren.

- 1 prima Drell-Lichtsch, 130/130 95 Pf.
- 1 Kaffee-Decke 95 Pf.
- 12 Staubtücher 95 Pf.
- 12 Gerstenform-Handtücher, schmal 95 Pf.
- 6 weiße Drell-Handtücher 95 Pf.
- 3 Meter weiß geränd. Piqué 95 Pf.
- 4 Meter gebüsch. Körperbarchent 95 Pf.
- 6 1/2 Meter Gebendatuch 95 Pf.
- 4 Meter Handtücher, extra prima 95 Pf.
- 3 Meter prima Schürzenstoffe 95 Pf.
- 3 Meter Zuleit, rot, rot-rosa 95 Pf.
- 2 fertige Kissenbezüge, Bettkattun 95 Pf.

Bettuchleinen, 150 cm breit, extra schwer nur 95 Pf.

- 3 1/2 Meter Stangenleinen 95 Pf.
- Kochwäsche, alle Farben Meter 95 Pf.
- 2 1/2 Meter Handlour 95 Pf.

1 Schwartopf, 1 Maschine-topf, 1 Bratpfanne, zusammen 95 Pf.

Garantiert wasserdicht!

Loden-Pelerinen Wetter-Mäntel Gummi-Mäntel Gummi-Pelerinen.

Für Aufseher, Kutscher und Dienstleute aller Art:

Patent-Regen-Pelerinen, Patent-Regen-Röcke, Patent-Regen-Mäntel.

Für Kanal-, Erd- und Wasserarbeiter, für Schiffer und Fischer:

Oel-Pelerinen, Oel-Röcke, Oel-Jacken, Oel-Hosen, Südwesten.

Größte Auswahl. Niedrigste Preise.

S. Weiss, Halle a. S.

Der Konkurswaren-Ausverkauf

der B. Benkwitzschen Konkursmasse
Alter Markt 3

beginnt am Montag, den 24. Juli, morgens 8 Uhr.

Bettfedern, fertige Betten, Inletts, Bett- damaste, sämtl. Bett-, Kinderwäsche usw.

Der Verkauf findet zu Taxpreisen statt.

Allgem. Konsumverein Halle a. S., e. G. m. b. H.

empfiehlt als sehr preiswert und äusserst vorteilhaft
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver
(Marke Platte)

in 1/4 Paketen à 20 Pfg.
Zu haben in sämtlichen Filialen.

Achtung!

Sonnabend und Sonntag früh
Hähnchen-Äuskegeln.
Paul Moders Restaur.

Sehrt, Zug- und Kinderspiel,
selbst angefertigt, sehr dauerhaft
gearbeitet, mit guten Zutaten, mit
bekannt, empfiehlt billig Alles
Markt 11, Hofplatz, Letz Laden,
3. Stockwerk, Telefon 1068.

Alle Arten
Möbel
empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik.

H. Ulrichstr. 50.
Zahlungsbefreiungen
auf Antrag!

Zum Ausverkauf empfiehlt sich
Rosa Hoff, Sangerhausen,
Zöppersberg 47, I.

Mein billiger ! J. Schneider,

Saison-Ausverkauf dauert fort.

Halle, Leipzigerstrasse 94.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des
"Metropol-Theaters".
Direktion: Max Samars.
Sensationeller Erfolg
von
„Die zwei Waisen“
Schauspiel in 5 Akten und
7 Bildern von G. Scherenberg.
Sonntag d. 23. Juli nachm. 4 Uhr
gr. Nachmittags-Vorstellung.
„Die kleinen Vagabunden.“
Abends 8 Uhr:
„Die zwei Waisen.“
Bei günstiger Witterung:
von vorm. 11 1/2 u. nachm. 4 Uhr ab:
grosse Garten-Koncerte.
Entrée frei!

Garantie auf jedes Stück

Billigste und beste Bezugsquelle
email. Haushaltungsgeschirre

Spezialität: **Komplette Küchen-Einrichtungen** von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Muster-Küchen aufgestellt.

Anfertigung emailierter Tür- und Strassen-Schilder in allen Grössen.

Haupt-Geschäft: **Burghardt & Becher**
Leipzigerstrasse 10
vis-a-vis der Kirche.

Deutschlands grösstes Spezial-Geschäft emailierter Haushaltungs-Geschirre.

Die Besichtigung unserer sehenswerten Geschäftsräume ohne Kaufzwang gern gestattet.

Streng reelle Bedienung

Gasthof Drei Könige

Sonntag, 23. Juli:
Großer humoristischer Familien-Abend
für Unterhaltung sorgt Zinn.
Es ladet freundlich ein
Jos. Streicher.

Großes
Vereinszimmer
Sonntags abends zu vergeben.

Engl. Hof,
Großer Berlin 14.
Eine geräumige Wohnung ist ver-
gänglich zum 1. Oktober zu ver-
mieten.
Hendorf 10c, 1 Zt.

Zoolog. Garten

Havemanns
Original-Raubtierschule.
5 Löwen, 2 Tiger,
1 Leopard, 1 Jaguar, 3 Säuen,
1 Schweinehund.
Sauptvorstellung: 5 1/2 Uhr.
Fütterung: 7 Uhr.

Billiger Sonntag

den ganzen Tag:
Erwachsene 40 Pf., Kinder 20 Pf.
Gr. Vokal- u. Instrumental-
Konzert,
ausgeführt von
„Holländ. Solo-Quartett.“
Anfang: nachm. 3 1/2 Uhr, besg.
abends 7 1/2 Uhr.
Von abends 7 Uhr ab:
Erwachsene 30 Pf.
Sonntag den 23. Juli
entz. 2 Vorstellungen der
Raubtierschule.

Räumungs-Ausverkauf der Radeberger

Stroh- und Filz-Hutfabrik
Halle, Gr. Ulrichstrasse 20.
Damen-, Mädchen-, Herren- und Knaben-
Stroh- u. Filzhüte.
Riesen-Auswahl. Billige Preise.

Stoff-Beute

in Knäulen, Socken, Damenkleidern bestehend, mehrere
1000 Meter Beute in allen Farben sportlich.
Galle u. Saale **H. Elkan,** Leipzigerstr. 87.
Kaufhaus I. Rangos.

Handwerks-Ausstellung

zu Halle a. S. 1905.
Eröffnung 2. Sept. vorm. 11 Uhr.
Der Innungsausschuss.

Geschäfts-Eröffnung.

Allen Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich mit
heutigem Tage ein
Restaurant Volkmannstraße 8
eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein, alle mich Besuchenden nur mit guten
Speisen und Getränken aufzuwarten.
Vorkaufsbesoll **Max Stejkal.**

5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum
Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle
Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine
Vorkenntnisse nötig. Entlohnung tut nichts zur Sache
und wir verkaufen die Arbeit.
O. Kunas & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 331.

Broschüre Polizei-Skandale.

Su beziehen durch
Die Volksbuchhandlung, Satz 42/43.

Markenkarte verloren, gegen 3 DR.
Belohnung abzugeben
Hof- u. Fr. S. Siebels, Glauchastr. 4.
Bauschlösser gefudt.
Gottfr. Zwangig, Gneisenaustr. 3.

Schloß Freimfelde Am Schlachthof.

Sonntag den 23. Juli: **Grosses Volks-Kinderfest**
verbunden mit Konzert, Aufsteigen von Luftballons, große Blumen-
Verlosung, für Kinder Guckhupfen, Zopfklagen, Stangenklettern,
Wettlaufen u. s. w.
Kein Eintritt, jedermann hat freien Zutritt.
Ein jedes Kind, groß oder klein, kann 1 ct mitspielen.
Es ladet ein **Karl Glaaser.**

„Sport-Park“, Leipziger Chaussee.

Bringe hierdurch meine schönen Bekanntschaften in empfehlende Erinnerung.
Speisen und Getränke wie bekannt gut.
Sonntag, den 30. Juli ca.: **Eröffnung meines neuerbauten kleinen Saales.**
Empfehle werden Vereinen denselben zur Abhaltung von Festlichkeiten
jeder Art unter kulantesten Bedingungen.
Ergebenst **Louis Hest.**

„Wilhelmshöhe“

In meinem neu übernommenen Lokale findet
Sonntag den 23. Juli 1905
von nachmittags 4 Uhr ab
Eröffnungsergänzenden Konz.
Gute Küche und Keller. — In. Ia. Hausliches Bier.
Freunde und Gönner ladet ergebenst ein **Julius Herrmann.**

Waldlust, Onkel Knoll's Hütte.

Diebstahlsauskunft aller Hallener,
zwischen Waldlater u. Heidebüschchen.
H. Kaffee,
nur prima prima hiesige Biere.

„Goldene Egge“

Sonntag d. 23. ds. nachm. von 3 1/2 Uhr
Frei-Konzert.
Franz Thiele.
Sonntag d. 30. Juli: **1. Kinderfest.**

Gastwirtschaft Zum Leuchtturm.

Mache auf meinen vorzüglichen
Mittagstisch
aufmerksam. **Fr. Thielecke.**

Rossfleisch.

Diese Woche wie immer prima Ware
bei **August Thurm,**
Reichstraße 10.

Wohnungs-Einrichtungen.

in großer Auswahl im Preise von
150-3000 Mk. stets am Lager.
Friedrich Peileke,
Telephon 2450. Geisstr. 25.



Deutsche erstklassige
Roland-Fahrräder
& Motorräder mit Wagnis und Teilzahlung
Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Ab-
zahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung
kostenlos. Fahrer schon von 6 Mk. an.
Man verlange Katalog umsonst.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 165

Ein ordentliches, lauberes Dienst-
mädchen von 16-18 Jahren kann so-
fort Stellung erhalten.
Bäckerei Robert Dörke,
Nordstraße 1.

Trothaerstr. 81.

Sprechstunden: vormittags v. 8-9 Uhr,
nachmittags von 4-5 Uhr.
Sonntag: nur vormittags von 8-9 Uhr

Dr. Schumann.

Die Einrichtung,
Führung, Revision u. d. d. d. d.
von Gewerbetreibenden und Ge-
schäftsführern über Art und Größe
übermittelt (sachverständ. lang). Revision
von Genossenschaften unter beiderseits
Ansprüchen. Off. unt. B. N. 1115 an
Kudolf Mosse, Halle a. S.

Klagen,

Streit- und Interdiktionsklagen, Ver-
träge, Testamenten, Aufträge aller Art
billig und ladegemäß.
Fr. Schmolz, Rechtskonsulent.
Wörmitzerstraße 4.

Gesucht

für unsere Kesselfabrik ein tüchtiger
und zuverlässiger
Vorreiber als Vorarbeiter
zum baldigen Eintritt. Gute Bezahlung,
dauernde Stellung.
Oberschlesische Kesselwerke
B. Meyer, Bahnhof Gleiwitz.

Steinseker

finden Beschäftigung bei
C. Reinitz,
Steinsetzmeister.

Frauen zur Feldarbeit sofort ge-
sucht
Beyer,
Torfstraße 48, I.

Fahrräder, 20 Mk. an Alt. Markt 34
Eine Wohnung ist zum 1. Oktober
zu vermieten.
H. Jenner, Stredan.

Karten

für Rad- und Motorfahrer.
Feldschneidung.
Satz 42/43.

Otto Knolls Herren-Garderobe,

fertig und nach Maß,
für die Monate Juli und August
besonders billige Preise.
Rabattmarken.

45 m. Ladentische

elegant, aus eichen Holz, desgleichen
Kaffe, Wasserschänke, Badewanne,
Ladentische mit und ohne Kamin-
platte, Kesseltische in verschiedenen
Größen, verkauft billig

Friedrich Poileke,

Telephon 2450. Geisstrasse 25.

Stiefel u. Schuhe werd. billig
repariert wie bekannt mit gutem
gebrauchten Felleleder, nur bei
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

F. Noah,

Halle a. S., Gr. Klausstrasse 7.

Grosses Lager Holzkofer, Kellnerkofer, Mädchenkofer und Reiskörbe

in allen Größen sehr billig.
O. Töpfer,
Roter Turm.

Papier- und Papponabfälle
kaufen jeden Bollen
H. Braunhauer, 20.

Markenkarte verloren, gegen 3 DR.
Belohnung abzugeben
Hof- u. Fr. S. Siebels, Glauchastr. 4.

Garantie-Hose „Arbeiterfreund“
Unzerreißbar!



Arbeitshose der Zukunft!
für jeden Beruf geeignet Mk. 4.50.

Zu haben nur bei:

Malier-Kittel
Schriftsetzer-Kittel
Stukkateur-Kittel
Bildhauer-Kittel
Mechaniker-Kittel

Fleischer-Jacken
Koch-Jacken
Konditor-Jacken
Bergmanns-Jacken
Finnell-Jacken

Für Maurer:
Drell-Jackette
Leder-Jackette
Drell-Hosen
Leder-Hosen

Garantirt „schwarze indigoblau“ Kontur-färbige in Pilot u. Leinen
ausbestritten an Güte und Preiswürdigkeit.

Gestreifte Lederhosen
waseh- und luttucht!

Engl. Lederhosen
Manchester-Hosen

Praktische Stoffhosen
besonders haltbar und preiswert.

Herm. Bauchwitz

Gegründet 1859.

4 Markt 4.

Ferrari 2288.

Neu eröffnet!

Einer
sagt dem
Andern

von meiner Solang und Leistungsfähigkeit und den modernen praktischen Einrichtungen betr. Erleichterung des **Kredits.**

Mein Prinzip ist es, jedermann zu ermöglichen, bei mir auf Kredit zu kaufen und habe ich demzufolge meine **An- u. Abzahlungen bedeutend herabgesetzt.**

Wer einmal bei mir gekauft hat, bleibt ständiger Kunde und erhält dann Kredit

ohne Anzahlung.

- | | |
|---------------------------------|----------------|
| 1 Zimmer mit Anzahl. v. M. 7 an | Ich gebe schon |
| 2 Zimmer " " " " 15 " | |
| 2 Zimmer " " " " 20 " | |
| 3 Zimmer " " " " 30 " | |
| 1 Anzug mit Anzahl. v. M. 3 an | |
| 1 Anzug " " " " 5 " | |
| 1 Anzug " " " " 8 " | |
| 1 Weberzieher " " " " 7 " | |

Einzelne Möbel, Kinderwagen (schon mit M. 3 Anzahlung).
Großes Lager in Reibersbühl in allen Farben, Sitzgelegenheiten, Gardinen, Teppiche, etc.

Nur in dem neuesten, modernsten und feinsten **Möbel- und Ausstattungs-Geschäft**

N. Fuchs

Nur Halle a. S.,
Gr. Ulrichstraße 58, I. und II. Etage,
neben Warenhaus Aufbaum.

Kredit nach ausserhalb.



Rucksäcke

für Kinder von 65 Pfg. an
für Damen von 1.65 Mk. an
für Herren von 2.25 Mk. an.

Nur brauchbare solide Qualitäten.

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Auf alle Waren 5 Prozent in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Zeit.

P. P.

Zeit.

Dem geehrten Publikum von Zeit und Umgegend zur gefälligen Mitteilung, daß ich das frühere Pöhlische Geschäft

Kolonialwaren, Spirituosen und div. Weine

mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meinen werten Kunden mit nur guter, reeller Ware zu dienen, und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Zeit, den 12. Juli 1905.

Gedächtnisvoll **Max Neupert, Dombornstr. 7.**

Zentral-Verband der Maurer Deutschlands,

Zweigverein Halle a. S.

Sonntag den 23. Juli nachmittags 3 Uhr im Bellevue, Lindenstraße

Sommerfest

bestehend in Garten-Konzert, Blumen-Verlosung, Preisschlessen,

Preiskegeln, Kinderbelustigungen, Lampionzug u. s. w.

Um 6 Uhr: Aufstieg mehrerer Luftballons. Von 8 Uhr an: BALL bis früh.

Jedes Kind erhält ein Geschenk. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Das Fest-Komitee.

Delizisch.

Deffentl. Parteiverammlung

Montag den 24. Juli 1905 abends 8 Uhr im Lindenhof.

Tages-Ordnung: Die gegenwärtige politische Lage.

Referent: Redakteur Genosse Wolfenbühl-Galle.

Alle Parteigenossen ladet hiermit ein Der Vorstand.

Konsumverein Streckau u. U.

Sonntag den 30. Juli nachm. 3 Uhr im Saale des Herrn Töpel

in Streckau

ordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht zum Verbandstag in Eilenburg.

2. Bericht des Verbandsreferenten Herrn Köhler aus Frankfurt.

3. Berichterstattung über den Genossenschaftstag in Stuttgart.

4. Geschäftliches. Der Vorstand.

Albin Gabler, Franz Rißke, Robert Erdmenger.

Neuer Konsumverein in Merseburg

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Sonntag den 30. Juli 1905 abends 8 Uhr im Restaurant „Der gute Gast“

ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Wahl des Kassierers. 2. Verschiedenes.

Der Aufsichtsrat: F. Krautmann, Vorsitzender.



Voranzeige!

Turnverein „Fichte“, Halle.

Vereinslokal: Kongertshaus, Marktstraße 14

(Witalied des Arbeiter-Turner-Bundes.)

Sonntag den 30. Juli von nachm. 3 1/2 Uhr

in Ernst-Reuter-Saal, Lindenstraße

2. Sommerfest. Schauturnen

verbunden mit Konzert, Blumenverlosung, Preiskegeln für Damen

und Herren, Preisfischen, Kinderbelustigungen verschied. Art.

Abends: Gedächtnis-Konung für Kinder.

Eintritt 20 Pfg. — Kinder frei.

Jedes Kind erhält ein Geschenk.

Gedächtnis-Unterstützung, Freunde und Gönner heißt herzlich willkommen

Der Vorstand.

Achtung! Achtung!

„Festwiese Fuchs am Galgenberge“

vom 23. bis 30. Juli 1905.

Während dieser Zeit finden auf dem Festwiese Belustigungen aller

Art für Jung und Alt, mit täglich abwechselndem gewöhnlichen Programm

statt. Der Sitz- und Standort auf dem Festwiese ist der F. Schöcher'schen

Brauerei übertragen worden und ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlich ein

M. Wiedemann.

Paul Schäfers Gärtnerei

Halle a. S., Ludwigstrasse,

empfiehlt für den Gemüsegarten und Vereinen bei Sommerfesten u. Ver-

anlassungen zur Lieferung von Topfpflanzen u. Blumen zu Verlobungen etc.

Bei Bedarf ladet meine Kinder- u. Kranzbinderei bestens empfohlen

Stelle u. Preisangabe vorüber jeder Art.



Briketts

v. Sachsen-Thüringen:

Grube von der Heydt

h. Ammendorf (Bäumchen).

Hoflieferant Franz

Budding-Pulver

in jedem deutschen Geschäft. Das

beste Pulver ist dasjenige, welches in

der Regel die besten Resultate liefert.

H. Franz, Hoflieferant,

Geiselsdorf 7 1/2 Meilen, Sonntag 9 1/2 Meilen.

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch unser

orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt

goldene Medaille, Paris 1904, Ham-

burg 1903, Berlin 1906, in 6-8 Wochen

bis 30 Pfund Zunahme, garantiert un-

schädlich, Aerol. empf. Streng reell —

keine Schwindel. Viele Dankschreiben.

Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark.

Postanweisung, od. Nachn. exkl. Porto.

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.,

Berlin SW. Königgrätzerstrasse 76.

Formwerkzeuge

liefern ab metzen Lager zu Fabrikpreisen.

Paul Schneider, Merseburger-

straße 4.

Wasserdichte

Bett-

Unterlagen-

Reste!!

für Erwachsene 70 Pf.

für Kinder 15 Pf.

Irrigateure

komplett

80 Pf. per Stück.

Hugo Nehab

Nacht,

Gr. Ulrichstraße 27,

Dere Leipzigerstr. 68.